

Systemwechsel bei Energiezentrale

Meilen. – Das Blockheizkraftwerk im Turnhallentrakt des Meilemer Schulhauses Allmend ist seit einem Brand letzten Sommer vollständig funktionsuntüchtig. Nachdem in einer ersten Phase die Wärmeverteilung erneuert worden ist, stellt sich nun die Frage nach der Art der Wärmeerzeugung. Der Meilemer Gemeinderat hat sich auf Empfehlung einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Schulgemeinde, der Politischen Gemeinde und der Energiekommission, dazu entschlossen, an der Gemeindeversammlung vom 2. Juni einen Systemwechsel zu beantragen. Aus Gründen der Personen- und Betriebssicherheit, der Ökologie und der Ökonomie soll die zerstörte Anlage durch eine umweltfreundliche Holzschmelzeheizung ersetzt werden. Dabei ist vorgesehen, dass der CO₂-neutrale Energieträger Holz aus der Grossregion Pfannenstiel geliefert wird.

Stimmt die Gemeindeversammlung diesen Plänen zu, erfolgt die Realisierung im Laufe dieses Sommers, damit die neue Heizzentrale auf die nächste Heizperiode hin betriebsbereit ist. (TA)

Neue Mitglieder und neuer Tennislehrer

Küsnacht. – Der Tennisclub Küsnacht (TCK) hat diese Saison neben dem Bisherigen Petr Kolacek einen zweiten Tennislehrer, Peter Hofmann. Ende Jahr zählte der TCK 202 Aktivmitglieder, 133 Junioren sowie 184 Passivmitglieder, wie Vereinspräsident Martin Frey an der Generalversammlung sagte. Neue Mitglieder hätten sich bereits angemeldet. Emanuele Vilei führt das Club-Restaurant mit seiner Frau Albenice auch dieses Jahr weiter. Die Saison hat bereits begonnen. Am 3./4. Mai ist der Auftakt der Interclubspiele. Informationen über weitere Anlässe finden sich auf www.tckuesnacht.ch. (TA)

Mit Wasserfarben dem Wasser eigene Farben verleihen

Das Werk des Malers Heinz Kropf bringt es an den Tag: Kunst kann Bestimmung sein. Davon zeugt eine Ausstellung in Meilens Ortsmuseum.

Von **Marcus May**

Zollikerberg. – Der Zolliker Kunstmaler Heinz Kropf ist eines jener verkannten Talente, die kaum je an die Öffentlichkeit gelangen, mit ihrem künstlerischen Ausdruck aber überzeugen. Das Ortsmuseum Meilen zeigt an den nächsten paar Wochenenden eine Werkschau mit gegen 100 Aquarellen von Kropf. Ergänzt wird die Ausstellung zum Thema «Wasser» durch grossformatige Farbfotografien des Horgner Fotografen Anton Moos.

Kaum zu glauben, dass dem 57-jährigen Schüler von Oskar Koller und Alex Zürcher der Erfolg bisher verwehrt geblieben ist. Wahrscheinlich sind es seine Besessenheit vom Malen, das laufende Weiterentwickeln seiner ureigenen Technik und seine Bescheidenheit, die ihm den Blick für Handfesteres – etwa das Sich-Verkaufen – versperrt haben.

Beim Betrachten seiner Wasserlandschaften fühlt man sich in die psychedelischen Welten der Sechziger- und Siebzigerjahre zurückversetzt. Nur: Die intensiven, manchmal fast verwirrenden Farbkombinationen wirken nie kitschig oder grell. Im Gegenteil, sie haben etwas Beruhigendes an sich. Kropf – der Esoterik keineswegs abgeneigt – bestätigt diesen Eindruck: «Malerei kann heilende Kräfte haben. Farben haben Schwingungen. Werden diese in der richtigen Dosierung zusammengeführt, ergibt sich ein schmackhaftes Gericht.»

Kropf nimmt gerne Metaphern aus der Welt des Kochens zur Hilfe, wenn er über seine Arbeit spricht. Die Qualität einer Farbe bestimme ihren Geschmack. «Während des Malens vergesse ich oft das Subjekt des Bildes, ich tauche nur in die Far-



BILD MICHAEL TROST

Die Bilder von Heinz Kropf sind Aquarelle in einem doppelten Wortsinn: Wasser bestimmt Technik und Thema.

ben ein.» Die Energie der Farben an sich hätten eine viel grössere Kraft, als nur ein Abbild der Realität darzustellen. «Wenn ein Betrachter auf gewisse Farben anspricht, hat das viel mit seinem eigenen inneren Zustand zu tun», erklärt er.

Am Anfang ist alles schwarzweiss

Für Heinz Kropf ist der Entstehungsprozess eines Bildes das höchste aller Gefühle. «Für mich geht es nicht um das Bild, sondern um den inneren Prozess, den ich bei dessen Entstehung durchmache. Geht es mir vielleicht am Anfang eines Bildes schlecht, kann ich mich mit der Zeit in eine wohlthuende Euphorie hineinsteigern.»

Mit Papier und Kohlestift bewaffnet, sucht Kropf seine Sujets im Freien. Bachtobel, Wasserläufe, aber auch Industrielandschaften und Menschen sind seine Lieblingsthemen. Die Schwarzweiss-Skizzen, in denen er Komposition und Sujet festlegt, dienen ihm als Vorlage für seine teilweise grossformatigen Aquarelle, die er in seinem Atelier – sprich seiner Wohnung – in stundenlanger, akribischer Arbeit in Farbe umsetzt und vollendet.

Als Vergleich zieht er das Schachspiel heran. Man müsse immer mehrere Züge voraus sein. «Dieser Prozess hat etwas Meditatives an sich, er wird bestimmt von der Langsamkeit des Vorgehens, ich muss es geschehen lassen, einfach fliesen lassen.»

Es liegt aber in der Natur der verwendeten Materialien – Farbe, Wasser und Aquarellpapier –, dass die Arbeit an einem Bild nicht liegen bleiben darf, sondern in einem Zug vollendet werden muss. Manchmal kann das bis zu 15 Stunden dauern. Kropfs Erinnerung an ein vollendetes Werk wird nicht davon bestimmt, was es darstellt, «sondern von meiner inneren Reise während seiner Entstehung – manchmal ein wahrer Höllentrip».

Heinz Kropf und Anton Moos: Ausstellung zum Thema «Wasser». Ortsmuseum Meilen, Kirchgasse 14 Vernissage Freitag, 25. April, ab 19 Uhr Ausstellung vom 26. April bis 8. Juni 2008.